

## SPA „Hakel“ und FFH-Gebiet „Hakel südlich Kroppenstedt“

### Größe:

SPA: 6.438 ha, FFH-Gebiet: 1.335 ha

### Landkreise:

Börde, Harz und Salzlandkreis

### Codierung:

SPA\_0005 (DE 4134-401) und FFH\_0052 (DE 4134-301)

### Verordnung:

Land Sachsen-Anhalt: FFH-Vorschlagsgebiet gemäß Kabinettsbeschlüsse vom 9.3.2003, 21.12.2004.

Europäische Kommission: Entscheidung der Kommission vom 13. November 2007 gemäß der Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Verabschiedung einer ersten aktualisierten Liste von Gebieten von gemeinschaftlicher Bedeutung in der kontinentalen biogeografischen Region: Amtsblatt der Europäischen Union L 12/383 15.1.2008

Teile des SPA „Hakel“ liegen innerhalb der Ausdehnung des NSG „Hakel“ bzw. des LSG „Hakel“.

### Schutzziel:

Erhalt und Entwicklung eines vielgestaltigen Laubwaldkomplexes als Lebensraum zahlreicher bestandbedrohter Tier- und Pflanzengesellschaften ; Erhaltung der für Mitteleuropa einzigartigen Artenzusammensetzung und Populationsdichte der Greifvögel

### Kurzcharakteristik:

Der Hakel als Teil der Hügellandkette im nordöstlichen Harzvorland befindet sich am Südrand der fruchtbaren Magdeburger Börde. Insgesamt erstreckt sich der Hakel als breit gelagerter Höhenrücken über 15 km von Südosten nach Nordwesten. Das FFH-Gebiet und das Vogelschutzgebiet liegen innerhalb der kontinentalen biogeographischen Region. Naturräumlich befinden sich die Untersuchungsräume im nordöstlichen Harzvorland in der Haupteinheit D 20 (Mitteldeutsches Schwarzerdengebiet bzw. östliches Harzvorland und Börden). Der Hakel ist ein breiter, flacher, herzynisch streichender Höhenzug. Dieser wurde im Jungpliozän herausgehoben und ist später erheblich erodiert worden. Der Untergrund des NSG wird vorwiegend von Gesteinen des Unteren Muschelkalks gebildet, der im Hakel-Sattel großflächig oberflächennah ausstreicht und nur von einer geringmächtigen weichselkaltzeitlichen Lössschicht bedeckt ist. Als Böden haben sich Parabraunerde-Tschernoseme, Parabraunerden, Braunerde-Rendzinen und Braunerden gebildet.

Die Waldvegetation des FFH-Gebiets „Hakel südlich Kroppenstedt“ ist aus einer Jahrhunderte alten Mittelwaldbewirtschaftung hervorgegangen. Der größte Teil des Gebiets wird durch Waldflächen dominiert (97 % der Fläche). Hierbei stellen Eichen-Hainbuchen (27 %) bzw. Eichen-Linden-Laubwälder (41 %) den größten Anteil. Nur geringe Anteile des FFH-Gebietes werden ackerbaulich genutzt, weisen eine Bebauung auf, sind durch krautige Vegetation gekennzeichnet bzw. sind durch eine Gehölzvegetation geprägt.

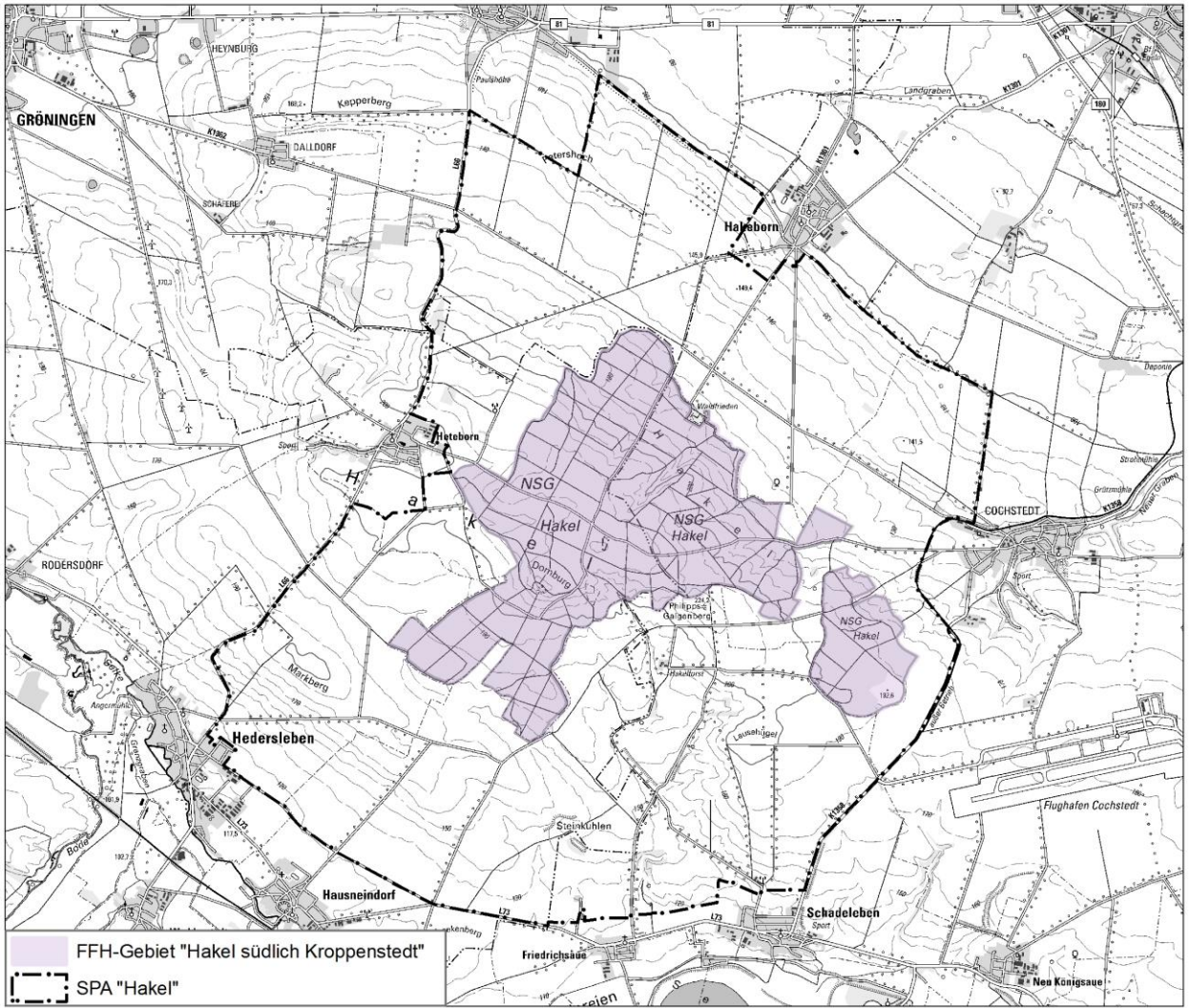
Das Umland des FFH-Gebietes „Hakel südlich Kroppenstedt“ unterliegt größtenteils einer ackerbaulichen Nutzung. So sind im gesamten Vogelschutzgebiet „Hakel“ rund 76 % der Flächen Äcker.

Das SPA „Hakel“ zeichnet sich durch den außerordentlichen Greifvogelreichtum aus. Generell wird aber deutlich, dass die ehemals sehr umfangreichen Brutbestände der Greifvogelarten stark rückläufig sind. Im Gebiet kommen Wespenbussard, Schreiadler, Rotmilan, Schwarzmilan und Seeadler vor. Als weitere Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie sind der Grau-, Schwarz- und Mittelspecht, Neuntöter, Sperbergrasmücke und der Zwergschnäpper zu nennen.

Das FFH-Gebiet „Hakel südlich Kroppenstedt“ ist geprägt durch die Lebensraumtypen 9130 und 9170. Als besondere Pflanzenarten sind der Purpurorchis (*Orchis purpurea*) und das Schmalblättrige Lungenkraut (*Pulmonaria angustifolia*) im FFH-Gebiet heimisch. Das FFH-Gebiet zeichnet sich durch einen Reichtum an typischen Vertretern des Galio-Carpinetums aus. In der Baumschicht sind insbesondere die zahlreichen Vorkommen der typischen Begleitbaumarten zu nennen. Neben den gebietsprägenden Eichen (*Quercus petraea*, *Quercus robur*, stellenweise auch Hybridformen/ Ökotypen der Eiche und die

Rotbuche (*Fagus sylvatica*), sind nahezu alle einheimischen Laubbaumarten terrestrischer Standorte vertreten. Dies trifft insbesondere auf die Wildobstarten Wildbirne (*Pyrus pyraster*) und Holzapfel (*Malus sylvestris*) zu. Eine Besonderheit sind die stammweise eingestreute Bergulmen (*Ulmus glabra*) sowie die zahlreichen Elsbeeren (*Sorbus torminalis*). Botanische Besonderheiten wie Orchideenvorkommen scheinen immer mehr zu verschwinden. Dennoch siedeln weiterhin Vogel-Nestwurz (*Neottia nidus-avis*), Breitblättriger Sitter (*Epipactis helleborine*), Kleiner Sitter (*Epipactis microphylla*), Fuchs- Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii*), Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*), Stattliches Knabenkraut (*Orchis mascula*), Weiße Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*), Weißes Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*) sowie Großes Zweiblatt (*Listera ovata*) im Gebiet.

Außerdem haben die Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie Großes Mausohr, Mopsfledermaus und Eremit ihre Habitate im FFH-Gebiet „Hakel südlich Kroppenstedt“. Neben den Anhang-II-Arten wurden im Hakel noch 11 weitere Fledermausarten, die nach Anhang-IV der FFH-Richtlinie als geschützt gelten, detektiert. So kommen die Große und Kleine Bartfledermaus, die Wasserfledermaus, die Fransenfledermaus, das Braune Langohr, der Große und Kleine Abendsegler, die Breitflügelfledermaus, die Rauhautfledermaus und die Mückenfledermaus vor. Des Weiteren sind bedeutende Vorkommen der Wildkatze und der Haselmaus nachgewiesen.



LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwald



LRT 9170 – Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald